



Heilige altägyptische Mujas

von Renato Mihalic

Von Mudras hat sicherlich der eine oder andere schon mal etwas gehört. Eine symbolische Fingerhaltung, die man meist bei Buddha-Darstellungen findet oder eben selbst schon mal praktiziert hat; z.B. beim Yoga.

Was es allerdings mit Mujas auf sich hat und wann und wie man sie anwenden kann, davon berichtet Renato Mihalic.

Wir alle beobachten einerseits die Schnelllebigkeit unserer Zeit und dass es viele Menschen nach noch mehr Dramen, emotionalem Chaos und zur Schaustellen der Verwundbarkeit des Anderen lechzt. Nur so sind wahrscheinlich die Einschaltquoten der nachmittags Talk-Sendungen zu verstehen. Doch ist es wirklich so?

Ich glaube, dass die Unfähigkeit des Umgangs mit der eigenen Gefühlsnot dieses Phänomen hervorbringt. Es ist immer leichter sich am Übel des anderen hochzuziehen als den eigenen Dämonen ins Auge zu schauen. Des Weiteren ist die Entrüstung über anderer Menschen „Fehler“ ein guter Freund, um von seinem eigenen emotionalen Desaster abzulenken.

Und genau hier möchten die Mujas ihren Beitrag leisten.

Weg vom DU zurück zu MIR und dann zu einem WIR.

Indem ich meinen Schatten ihre Daseinsberechtigung eingestehe und sie als Teile meiner Selbst betrachte, gebe ich mir die Chance, mich mir selbst näher zu bringen und diese Seiten zu erhellen.

Im Sommer 2006, während eines Spaziergangs mit Christina am Kloster Engelthal, begannen meine Hände für mich seltsame Positionen einzunehmen. Nachdem eine Fingerstellung vollbracht war, erfuhr ich ein so angenehmes Gefühl in meinem Körper, dass ich vor Freude hätte platzen können. Ich erinnere mich nicht mehr über den Inhalt unseres Gesprächs, aber an diesem Tag wirkte die Muja „Gnade“. Und dieser ersten Muja folgten weitere sowie die Erklärungen dazu.

Die Mujas wurden in den altägyptischen Tempeln gelehrt und an weit fortgeschrittene Adepten weitergegeben.

Sie dienen der Reinigung und Öffnung für eine erweiterte Sicht. Schon damals wussten die hohen Priester, dass nur durch eine bewusste Klärung und bewusstem Umgang mit der Gefühlswelt, der Geist Freiheit erfahren würde und der Mensch sich somit die Ebenen seines Wahren Seins würde erschließen können.

Seitdem begleiten mich diese feinstofflichen Werkzeuge, die uns ad hoc wie Rescue-Tropfen in Situationen zu mehr Klarheit und Freiheit verhelfen können.

*Sie wirken dort,
wo sie gebraucht werden.*

Du kannst sie in deine Meditation einfließen lassen oder einfach während eines Spaziergangs, in der Bahn und wo auch immer nutzen, um mit deren Hilfe deinen Prozess zu durchleuchten oder dir einfach gewisse Qualitäten wie Gnade, Ruhe und Beständigkeit, Vergebung, Freude, Loslassen u. a. mehr bewusst spürbar zu machen.

Es liegt im wahrsten Sinne völlig in unseren Händen, wie und wann wir sie zu unserem Wohle nutzen möchten.

Sie nehmen uns nichts ab, sondern erhöhen uns, um in unsere eigene Kraft zu kommen, unsere Essenz zu erfahren und die Macht der Veränderung zu erleben. Sie erfüllen uns mit dem Geschenk der Weite.

*Und indem ich weit werde, erhalte
ich Zugang zu einer anderen Sicht.*

Dadurch verändert sich zum Beispiel das Gefühl von Wut, Ärger oder Hilflosigkeit in mir. Stattdessen werde ich innerlich weit und nehme die Situation ganzheitlicher wahr. Es eröffnen sich mir neue Ebenen und Sichtweisen, ein Perspektivenwechsel vollzieht sich. Dann schwindet die Wut, der Ärger und ich beginne meinen Part an dieser Situation zu erkennen. Denn ich habe dieses Gefühl erzeugt, nicht der andere. Die Wut wandelt sich in Erkenntnis, damit in Kraft und ich erhalte die Möglichkeit eine neue Entscheidung zu treffen, anstatt blind einem Automatismus zu folgen. Darin liegt für mich die Freiheit und das große Geschenk der Mujas. Sie öffnen mir Tore zu neuen Ebenen, die ich durchschreiten kann.



Es sind bisher 18 an der Zahl und sie repräsentieren wichtige Qualitäten, die uns im heutigen Übergang unterstützen möchten.

Wir alle sind Stücke von Gott und Teil dieser Liebe, die sich durch die mannigfaltigen Möglichkeiten als Liebe erfahren möchten. Und dass ich das, was ich wirklich bin, am besten über das, was ich nicht bin erfahren kann, habt ihr alle schon auf vielerlei Wegen erlebt.

Doch warum jetzt?

Warum offenbaren sich all diese und andere Werkzeuge der Bewusstseineröffnung erst jetzt?

Weil wir in eine Zeit hineingleiten, in der wir begreifen werden, wer wir wirklich sind und sich unsere Herzen vollkommen öffnen und wir wieder Gott in uns entdecken werden. Das ist für mich die Essenz all dieser momentaner Prozesse und Veränderungen, in der wir uns als Menschheit befinden. Manche nennen es Aufstieg, andere Abstieg, wie auch immer. Für mich ist es die Veränderung als Gesamtwesen Menschheit. Was nicht bedeutet, dass auch alle dies begrüßen.

Denn wenn Herzen sich öffnen, schwindet die Angst!

Es gibt zwei Basis-Mujas. Eine für Erdung, die andere für Zentrierung. Wie alle anderen Mujas wirkt auch die Erdungs-Muja auf feinstofflicher Ebene und bringt unsere Chakren in Einklang mit der Erde als Gesamtwesen.

Ich persönlich konnte sehr selten eine spürbare Wirkung der Erdungs/Wurzelchakra Mudra (Daumen und Zeigefinger berühren sich und bilden einen Kreis, Handfläche geöffnet nach oben) wahrnehmen, die ich im Yoga kennen lernte. Rückblickend würde ich sagen, dass sie mir einfach zu einseitig war.

Die Erdungs-Muja dagegen erfasst mein ganzes Sein und schließt alle Chakren, auch Nebenchakren und

darüber hinaus weitere Energiesysteme mit ein. Ich erlebe es, als ob auch meine Seele und meine Höheres Selbst mit eingebunden werden.

Das ist eine völlig neue Erfahrung von Verbundensein mit Gaia, Mutter Erde. Bewusst, zart und doch ganz kraftvoll föhl ich die Einheit mit ihr.

Versuche es selbst!

Basis-Muja: Erdung

- Daumenbeuge liegt mittig zwischen dem 2. und 3. Gelenk des Mittelfingers
- 2. Daumenknöchel übt leichten Druck seitlich auf den 3. Mittelfingerknochen aus
- beide Hände parallel zueinander
- beide Zeigefinger sind abgespreizt und zeigen gestreckt nach vorne
- die anderen Finger liegen bequem am Mittelfinger an
- tiefe und entspannte Bauchatmung

Um eine größtmögliche Wirkung zu erzielen, praktiziere die Muja mind. 7 Minuten lang, ansonsten föhl Dich frei selber zu erforschen, wie du es brauchst und wie es dir gut tut.

Und wenn du mehr Infos möchtest bzw. weitere Mujas ausprobieren möchtest, dann melde dich bei mir.



„Eines Tages wird die Zeit stehen bleiben und es wird nur einen immerwährenden Moment, ein Bewusstsein und ein unendliches Jetzt für uns Menschen geben. Dann werden wir vollkommen in das Reich unseres Herzens eingezogen sein und alle Räume bewohnen, immerdar.“ R. Mihalic

Renato Mihalic

Energetischer Herzspezialist

<Lebendiges Sein> Praxis für ganzheitliche Beratung

seminare@lebendiges-sein.de

www.lebendiges-sein.de

Tel. 0 61 06 – 6 39 64 34



© Silke Voss Fotografie